

# PASTICCIO ITALIANO

Film von Georg Brintrup

## PASSIONE CANTABILE

EIN ERZÄHLER

ALFREDO	reicher Besitzer einer Bar
ROSALIA	Arbeiterin, ehemalige Geliebte von Alfredo
GAETANO von	Student und unehelicher Sohn  Alfredo und Rosalia
DORETTA von	Leiterin der Bar und Tochter  Alfredo
OLIMPIA	die erste Friseurin des Ortes
MARCO	Metzger und Sohn von Alfredo
RUGGERO Ortes	Schauspieler am Theater des Ortes

Die Handlung spielt in unseren Tagen an drei Orten:

1. irgendwo in einem Dorf nicht weit von den Bergen Mittelitaliens,
2. auf einer Insel vor der adriatischen Küste und
3. vor einer Fabrik im Sangro-Tal.

Alle Darsteller, bis auf den Erzähler, verbindet eine Leidenschaft für den melodramatischen Gesang.

1.

Ein kleines Städtchen in Mittelitalien. Hohe Berge in der Nähe. Man hört eine Schallplatte spielen aus irgendeinem der Fenster:

"CASTA DIVA" - NORMA di Vincenzo Bellini ( 1801 - 1835)

Casta diva che inargenti  
queste sacre antiche piante  
a noi volgi il bel sembiante  
senza nubi e senza vel.

...

Es ist das Haus des Erzählers, der von der großen Leidenschaft der Italiener für den Gesang berichtet. Im Melodrama werden all die Gefühle ausgedrückt, die noch heute das italienische Gemüt beherrschen.

(Der Erzähler taucht immer wieder zwischendurch auf und verbindet die Fäden der Geschichte)

2.

**ALFREDO** ist der reiche Besitzer der ersten Bar am Platze, die von den meisten Bürgern aufgesucht wird. Seine Tochter leitet die Bar. Alfredo unterhält sich mit den Kunden. Er fühlt sich überlegen und von allen Frauen geliebt. Die Kunden wissen von seiner Liebe zur eigenen Stimme und bitten ihn, für sie zu singen.

"QUESTA O QUELLA" - RIGOLETTO di Giuseppe Verdi (1813 - 1901)

Questa o quella per me pari sono  
a quant'altre d'intorno mi vedo,  
del mio core l'impero non cedo  
meglio ad una che ad altra beltà.  
La costoro avvenenza è qual dono  
di che il fato ne infiora la vita;  
s'oggi questa mi torna gradita  
forse un'altra doman lo sarà.

This woman or that are just the same to me,  
to all the others around me  
I won't give away my heart  
to this beauty nor to the others.  
Their charm is a gift  
Given by destiny to embellish their lives  
If today I love this one  
I'll probably love someone else tomorrow

We hate constancy, the heart's tyrant,  
as if it were a cruel plague,  
Let him keep faith who will;  
There is no love without freedom.  
The rage of jealous husbands  
and lovers' woes I despise,  
I can defy Argo's hundred eyes  
If I fancy a beautiful girl.

La costanza, tiranna del core,  
detestiamo qual morbo crudele;  
sol chi vuole si serbi fedele,  
non v'ha amor, no, no, se non v'è libertà.  
De' mariti il geloso furore,  
degli amanti le smanie derido;  
anco d'Argo i cent'occhi disfido  
si mi punge una qualche beltà.

3.

**ROSALIA** ist eine Arbeiterin in einer der Fabriken im Sangro-Tal. Sie lebt aber auf einer der Inseln vor der adriatischen Küste. Sie wurde vor vielen Jahren von Alfredo verlassen, von dem sie ein uneheliches Kind hat. Alfredo weiß nichts von dem Kind. Sie hat es ihm immer verschwiegen. Sie wartet seither darauf, daß Alfredo zu ihr zurückkommt. Abends nach der Arbeit geht sie ihrem Hobby nach und übt sich im Gesang.

"UN BEL DÌ" - MADAME BUTTERFLY di Giacomo Puccini (1858 - 1924)

Un bel di vedremo  
levarsi un fil di fumo  
sull'estremo confin del mare.  
E poi la nave appare.  
Poi la nave bianca  
entra nel porto,  
romba il suo saluto.  
Vedi? Egli è venuto!  
Io non gli scendo incontro.  
Io no.  
Mi metto là sul ciglio del colle  
e aspetto,  
e aspetto gran tempo e non mi pesa,  
la lunga attesa.  
E' uscito dalla folla cittadina  
un uom, un picciolo punto

s'avvia per la collina.  
Chi sarà? Chi sarà?  
E come sarà giunto  
che dirà? Che dirà?  
Chiamerà "Rosalia" dalla lontana.  
Io senza dar risposta  
me ne starò nascosta  
un po' per celia  
un po' per non morir  
al primo incontro,  
ed egli alquanto in pena  
chiamerà, chiamerà:  
Piccina mogliettina,  
olezzo di verbena,  
i nomi che mi dava  
al suo venire.  
Tutto questo avverà, te lo prometto.  
Tienti la tua paura,  
io con sicura fede l'aspetto.

Sehn wir ein Streifchen Rauch  
Im Osten überm Meer  
In die Lüfte steigen:  
Sein Schiff wird sich dann zeigen.  
Und das weisse Kriegsschiff,  
Schnell naht sich's dem Hafen,



Donnert den Salutschuss,  
Bringt mein Glück mir wieder!  
Ich gehe nicht hinunter, o nein!  
Ich lagre mich am Rande des Hügels  
Und warte, warte geduldig,  
Und währt es lange,  
Macht mich's nicht bange,  
Und kommt er dann gemach in unsre Nähe,  
Wird sichtbar wie ein Punkt er,  
Steigt langsam auf die Höhe ...  
Ob er's ist? Ob er's ist?  
Und wenn er dann gekommen ...  
Was er sagt? Was er sagt?  
Ja, dann ruft er "Butterfly" von weitem;  
Mag wohl zuerst sich sorgen,  
Denn ich halt' mich verborgen;  
Nicht nur zum Scherze:  
Damit ich nicht vergeh'  
Am Wiedersehen!  
Und suchend schaut er hier und dort umher,  
Bis er jauchzt:  
"Mein treues, kleines Weibchen,  
Süssduftende Verbene!"  
Ach, all der Namen Schatz  
Aus holden Zeiten!  
Ich gelobe dir heilig,

Dass dies eintrifft ...  
Halte für dich die Zweifel,  
Ich will mit Zuversicht  
Ihn erwarten.

4.

**GAETANO**, der uneheliche Sohn von Rosalia, ist mittlerweile erwachsen und studiert in dem Städtchen. Er hat sich in die hübsche Tochter von Alfredo verliebt: Doretta (die ja ohne es zu wissen, seine Halbschwester ist). Doretta "schmeißt" die Bar ihres Vaters, sie kocht und verkauft Zigaretten. Insgeheim liebt sie Gaetano, doch sie will es ihn nicht wissen lassen und sagt, sie würde ihn nie heiraten. Alfredo bittet Gaetano doch auch etwas zu singen.

"UNA FURTIVA LAGRIMA" - L' ELISIR D'AMORE di Gaetano Donizetti

Una furtiva lagrima  
negl'occhi suoi spuntó:  
quelle festose giovani  
invidiar sembrò:  
che più cercando io vo?  
Che più cercando io vo?  
M'ama, si m'ama,  
lo vedo, lo vedo.

Un solo istante i palpiti  
del suo bel cor sentir!  
I miei sospir confondere  
per poco a suoi sospir!  
I palpiti, i palpiti sentir!  
Confondere i miei co' suoi sospir.  
Cielo, si puo morir;  
di più non chiedo, non chiedo

Eine Träne, die nicht so verstohlen  
from her sweet eyes has just sprung, von ihrem süßen Augen hat  
Sprung,  
as if she envied all the youths als ob sie beneidet alle Jugendlichen  
who laughingly passed her right by. lachend an, die von ihrem Recht.  
What could I want more than this? Was könnte ich mehr als diese?  
She loves me! Sie liebt mich! I see it. Ich sehe es.  
One moment just to hear her heart, Einen Moment nur zu hören, ihr  
Herz,  
beating so close next to mine, Schlagen so nahe neben mir,  
to hear my sighs like they were hers, meine Seufzer zu hören, wie sie  
ihr,  
her sighings as if they were mine! ihr sighings, als wären sie mir!  
Heavens, please take me now: Himmel, bitte nimm mich jetzt:  
All that I wanted is mine now! Alles, was ich wollte es mir jetzt!

One tear that falls so furtively  
from her sweet eyes has just sprung,  
as if she envied all the youths  
who laughingly passed her right by.  
What could I want more than this?  
She loves me! I see it.  
One moment just to hear her heart,

beating so close next to mine,  
to hear my sighs like they were hers,  
her sighings as if they were mine!  
Heavens, please take me now:  
All that I wanted is mine now!

Alfredo, lädt Gaetano zu Wein ein. Er will ihn betrunken machen,  
damit er seine Tochter Doretta vergißt. Er weiß nicht, daß die beiden  
schon zusammen im Bett waren.

5.

**DORETTA** geht in die Küche und träumt von ihrer Liebe zu Gaetano.  
Sie ist schwanger von ihm, will es aber noch niemanden wissen lassen.

"CHI IL SOGNO DI DORETTA ..." - LA RONDINE di Giacomo Puccini

Ahimè! un giorno uno studente in bocca la baciò

e fu quel bacio rivelazione: fu la passione!

Folle amor! Folle ebbrezza!

Chi la sottil carezza

d'un bacio così ardente

mai ridir potrà?

Ah! mio sogno! Ah! mia vita!

che importa la ricchezza

se alfin è rifiorita la felicità!

O sogno di'or poter amar così!

6.

Alfredo hält die Frauen grundsätzlich für falsch und dumm. Um Gaetano von den Gedanken an seine Tochter abzulenken singt **ALFREDO**:

"LA DONNA È MOBILE" - RIGOLETTO di Giuseppe Verdi (1813 - 1901)

La donna è mobile,  
qual piuma al vento,  
muta d'accento  
e di pensier.

Sempre un amabile  
leggiadro viso,  
in pianto o in riso  
è menzognero.

La donna è mobile,  
qual piuma al vento  
muta d'accento  
e di pensier.

E' sempre misero  
chi a lei s'affida;  
chi le confida,  
mal cauto il core!  
Pur mai non sentesi  
felice appieno

chi su quel seno  
non liba amore!  
La donna è mobile,  
qual piuma al vento,  
muta d'accento  
e di pensier.



7.

Die erste Friseurin des Ortes, **OLIMPIA** erscheint. Sie fühlt sich wie eine Künstlerin in ihrem Beruf. Sie kommt gerade aus der Kirche. Sie ist superdramatisch und gibt an, tief religiös zu sein. Marco der Sohn von Alfredo, ein Metzger, ist gleichzeitig erschienen. Er und Alfredo sind verrückt nach Olimpia. Olimpia allerdings ist in Gaetano verliebt. Doch fühlt sie, daß der eine andere liebt. Sie weiß nicht wen. Sie hat dem Metzger Marco allerdings ein falsches Versprechen gegeben, bloß um ihn los zu werden. Olimpia leidet darunter, ihre wahre Liebe nicht zu finden.

"VISSI D'ARTE" - TOSCA di Giacomo Puccini (1858 - 1924)

Vissi d'arte, vissi d'amore,  
non feci mai male ad anima viva.  
Con man furtiva  
quante miserie conobbi, aiutai.  
Sempre con fè sincera  
la mia preghiera ai tabernacoli salì.  
Sempre con fè sincera diedi fiori agli altar.  
Nell'ora del dolore,  
perchè perchè signore,  
perchè me ne rimuneri così?  
Diedi gioielli della Madonna al manto,  
e diedi il canto agli astri,  
al ciel, che ne ridean più belli.  
Nell'ora del dolor  
perchè, perchè Signor,  
ah, perchè me ne rimuneri così?

Ich lebte für die Kunst, lebte für die Liebe,  
tat keinem Lebewesen was zuleide!  
Mit diskreter Hand  
habe ich, wo ich Elend sah, geholfen.  
Immer in aufrichtigem Glauben  
sandte ich mein Gebet  
hinauf zu den heiligen Tabernakeln,  
immer in aufrichtigem Glauben  
aufstehend  
schmückte ich den Altar mit Blumen.  
In dieser Schmerzensstunde  
warum, warum, o Herr  
warum dankst du mir das so?  
Ich gab Juwelen  
für den Mantel der Madonna,  
gab meinen Gesang  
für die Sterne, für den Himmel, noch schöner sollten sie strahlen.  
In dieser Schmerzensstunde,  
warum, warum, o Herr,  
warum dankst du mir das so?  
Schluchzt.

8.

Alfredos Sohn, **MARCO**, ist eifersüchtig auf Gaetano, weil der mit Leichtigkeit die Herzen der Frauen erobert. Er bringt Fleisch für die Hamburger in die Bar. Mit seinem Vater Alfredo ist Marco sich einig, daß Gaetano seine Schwester Doretta nicht heiraten soll. Er selbst verzehrt sich an der unbeantworteten Liebe zu Olimpia:

"LUNGE DA LEI ... DE' MIEI BOLLENTI SPIRITI" - LA TRAVIATA di Verdi

Lunge da lei per me non v'ha diletto!

Volaron già tre lune

dacchè la mia Olimpia

agi per me lasciò, dovizie, amori;

e le pompose feste,

ov'agli omaggi avvezza,

vedea schiavo ciascun di sua bellezza.

Ed or contenta in questi ameni luoghi

tutto scorda per me.

Qui presso a lei io rinascere mi sento,

e dal soffio d'amor rigenerato

scordi ne' gaudi suoi tutto il passato

De' miei bollenti spiriti

il giovanile ardore

ella temprò col placido

sorriso dell'amor.

Dal dì che disse: vivere

io voglio a te fedel,  
dell'universo immemore

Fern von ihr gibt es für mich keine Freude!  
Schon sind drei Monate vergangen,  
seit meine Olimpia die Annehmlichkeiten  
des Lebens für mich aufgab, Reichtum, Ehre  
und die prächtigen Feste,  
wo sie, Verehrung gewohnt,  
jeden als Sklaven ihrer Schönheit sah ...  
Und jetzt vergisst sie zufrieden  
an diesem lieblichen Ort alles für mich. Hier fühle  
ich mich bei ihr wie neugeboren,  
und vorn Atem der Liebe neu belebt,  
vergesse ich bei den Freuden mit ihr die ganze Vergangenheit.

Meines hitzigen Gemüts  
jugendliche Glut  
dämpfte sie mit dem sanften  
Lächeln der Liebe!  
Seit dem Tag, da sie sagte: In Treue  
zu dir will ich leben,  
lebe ich, die Welt vergessend,  
gleichsam wie im Himmel.

9.

Vor einer Fabrik im Sangro Tal. Der Student **GAETANO** wartet auf seine Mutter. Bevor sie aus dem Fabriktor kommt träumt er singend von seiner Liebe zu Doretta.

"AMOR TI VIETA" - FEDORA di Umberto Giordano (1867 - 1948)

Amor ti vieta di non amar:

la man tua lieve che mi respinge

cerca la stretta della mia man;

la tua pupilla esprime: "t'amo",

se il labbro dice: "non t'ameró!"

Die Mutter hat von der großen Liebe ihres Sohnes zu Doretta erfahren. Sie weiß, daß die beiden nie heiraten dürfen, weil sie ja Halb-Geschwister sind. Sie verbietet ihrem Sohn, die Doretta zu heiraten. Gaetano ist wütend, weil er die Abneigung der Mutter zu dieser Verbindung nicht versteht. Die Mutter verheimlicht ihm etwas, das spürt er. Da sie ihm aber aus Angst nichts sagen will, fährt er wütend mit seinem Motorrad ab.

10.

**ROSALIA** ahnt nichts Gutes. Sie entschließt sich, alles und alle zu verlassen: die Arbeit, die Insel, den Sohn ... Sie schreibt einen Bekenntnis-Brief an Doretta und zieht weit weg in die Berge ...

"EBBEN? ... NE ANDRO LONTANA" - WALLY di Alfredo Catalani (1854 - 1893)

Ebben? ... Ne andrò lontana,  
come va l'eco della pia campana,  
là, fra la neve bianca,  
lá, fra le nubi d'or,  
laddove la speranza  
è rimpianto, è dolor!  
O della madre mia casa gioconda,  
la Rosaly ne andrà da te lontana assai,  
e forse a te non farà mai più ritorno,  
né più la rivedrai!  
Mai più, mai più!  
Ne andrò sola e lontana  
come l'eco della pia campana,  
là fra la neve bianca;  
ne andró sola e lontana  
e fra le nubi d'or ... !

11.

Es ist Nacht geworden. **GAETANO** hat einen merkwürdigen, unerklärlichen Zweifel an seiner wahren Identität. Er glaubt sein Vater sei tot, wie es ihm die Mutter immer erzählt hat. Doch ... stimmt das? Warum verhält die Mutter sich so gegen seine Gefühle? Er will alles vergessen und morgen um die Hand Doretta's anhalten.

"NESSUN DORMA" - TURANDOT di Giacomo Puccini

Nessun dorma! Nessun dorma!

Tu pure, o Principessa,

nella tua fredda stanza

guardi le stelle che tremano

d'amore e di speranza!

Ma il mio mistero è chiuso in me,

il nome mio nessun saprà!

No, no, sulla tua bocca lo dirò,

quando la luce splenderà!

Ed il mio bacio scioglierà

il silenzio che ti fa mia!

(coro)

Il nome suo nessun saprà ...

E noi dovrem, ahimè! Morir! Morir!

Gaetano:

Dilegua, o notte! Tramontate, stelle!

Tramontate, stelle! All'alba vincerò!

Vincerò! Vincerò!

Keiner schlafe! Keiner schlafe!

Auch du, o Prinzessin,

in deiner kalten Kammer

blickst nach den Sternen, die

flimmern von Liebe und von Hoffnung!

Doch mein Geheimnis ist verschlossen in mir,

meinen Namen soll niemand wissen!

Nein, nein, nur deinen Lippen sage ich ihn,

wenn das Licht neu erstrahlt!

Und mein Kuss wird lösen

dieses Schweigen, das mein dich macht!

FRAUEN

innen; von Ferne

Seinen Namen kennt niemand...

Und wir, o weh, sterben! Sterben!

KALAF

Entweiche, o Nacht! Geht unter, Sterne!

Geht unter, Sterne! Im Morgengrauen siege ich!

Siege ich! Siege ich!



12.

In derselben Nacht begegnet **OLIMPIA** Doretta nach einer Theateraufführung in einer Gasse hinter dem Theater. Sie provoziert sie. Sie hat herausgefunden, daß sie in Gaetano verliebt ist, sich ihm gegenüber aber kühl zeigt ... Sie selbst, Olimpia, wolle auf Gaetano verzichten.

"TU CHE DI GEL SEI CINTA" - TURANDOT di Giacomo Puccini (1858 - 1924)

Tu che di gel sei cinta,  
da tanta fiamma vinta,  
l'amerai anche tu!  
Prima di questa aurora,  
io chiudo stanca gli occhi,  
perchè egli vinca ancora ...

Ei vinca ancora!  
Per non ... per non vederlo più!  
Prima di questa aurora,  
io chiudo stanca gli occhi  
per non vederlo più!

Du, die du von Eis umgürtet,  
von so starker Flamme wirst du besiegt,  
und auch du wirst ihn lieben!  
Noch ehe die Morgenröte erscheint,  
schliesse ich müde die Augen,  
damit er nochmals siege...

er nochmals siege!

Um nie ... um nie ihn wiederzusehn!

Noch ehe die Morgenröte erscheint,

schliesse ich müde die Augen,

um nie ihn wiederzusehn!

13.

Gaetano ist Doretta gefolgt. Er hat die beiden Frauen beobachtet und wird jetzt von einem Schauspieler angesprochen, der aus dem Bühneneingang kommt, **RUGGERO**. Die beiden betrinken sich. Der Schauspieler soll singen. Er tut es, indem er von seinem eigenen Liebesleid singt:

"VESTI LA GIUBBA!" - PAGLIACCI di Ruggero Leoncavallo (1857 - 1919)

Recitar!

Mentre preso dal delirio  
non so piú quel che dico  
e quel che faccio!  
Eppure ... è d'uopo .. sforzati!  
Bah, sei tu forse un uom?  
Tu sei Pagliaccio!

Vesti la giubba  
e la faccia infarina.  
La gente paga  
e rider vuole qua.  
E se Arlecchino  
t'invola Colombina,  
ridi, Pagliaccio,  
e ognun applaudirá!  
Tramuta in lazzi lo spasmo  
ed il pianto;

in una smorfia  
il singhiozzo e 'l dolor ...  
Ridi, Pagliaccio,  
sul tuo amore infranto,  
ridi del duol  
che t'avvelena il cor!

CANIO

allein  
Jetzt spielen? Wo mich Wahnsinn umkrallet?  
Wo kaum ich weiss zu stammeln, noch klar zu sehn!  
Und doch: es muss sein -  
Das Schicksal will's.  
Bah - bist Du denn ein Mensch?  
bitter lachend  
Bist nur Bajazzo!  
Hüll' Dich in Tand und schminke Dein Antlitz:  
Man hat bezahlt ja - will lachen für's Geld.

Du bist Hanswurst nur; raubst Du Colombine,  
Schreit man: Bajazzo, der kennet die Welt.

Die vielen Tränen, die im Spiel wir verhüllen,  
Geknicktes Hoffen, - ein todwundes Herz:

Ah - lach' doch, Bajazzo, schneid' tolle Grimassen,

Kennst kein Gefühl, bist ein Spielzeug zum Scherz!

14.

Am nächsten morgen in der Bar öffnet **DORETTA**, den Brief von Rosalia ... Sie liest ihn und verzweifelt:

"SUICIDIO!" - LA GIOCONDA di Amilcare Ponchielli (1834 - 1886)

Suicidio! ...

In questi fieri momenti

tu sol mi resti, e il cor mi tenti,

ultima voce del mio destino,

ultima croce del mio cammin.

E un dì, leggiadre volavan l'ore,

perdei la madre, perdei l'amore,

vinsi l'infausta gelosa febbre!

Or piombo esausta fra le tenebre!

Tocco alla meta ... domando al ciel

di dormir quieta dentro l'avel.

GIOCONDA

So sei es! In dieser furchtbaren Stunde

Was bleibt mir übrig

Als Tod durch eigne Hand?

Dann wird verstummen

Des Herzens Sehnen

Und dann wird enden

Mein Leiden, mein Schmerz.

Wie leicht und heiter  
Flohn sonst die Tage ...  
Die teure Mutter  
Hab' ich verloren,  
Ihn auch verlör' ich:  
Und diese Schrecknisse  
Sind überwunden  
Doch alle Kräfte  
Auch mir entschwunden.  
Nah' meinem Ziele  
Fleh' ich zu Gott:  
Erbarm' dich meiner  
Und lass im Grabe,  
Mich finden Ruh!

Sie stürzt sich in eine langes Brotmesser und fällt zu Boden.

15.

Dramatische Szene in der Küche der Bar: Gaetano kommt halbtrunken an und will um Doretta's Hand anhalten. Er findet sie halbtot auf dem Boden und neben ihr den Brief seiner Mutter. Alfredo und sein Sohn Marco kommen und glauben Gaetano habe Doretta im Suff erstochen. Der Vater liest den Brief und umarmt seine Tochter. Doretta rafft ihre letzte Kraft zusammen und ersticht ihren Vater mit den Worten "Du bist an allem Schuld!". Der Vater stürzt zu Boden. Marco nimmt den Brief und liest ihn. Wütend sagt er zu Gaetano: "Deine Mutter hat diesen Brief geschrieben!" Aus Verzweiflung will er Gaetano mit dem Messer töten. Aber Gaetano hält den Stoß ab und sagt: "Du bist mein Bruder!" Die beiden umarmen sich und weinen.